

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich, Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.40.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Feilzeile Rpfg. 26, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. RM. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 22690.

Nr. 352.

Samstag, 17. Dezember 1932.

66. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Weihnachtskonzert.

Heute Samstag findet 20 Uhr ein Weihnachtskonzert statt, ausgeführt von dem Wiesbadener Konzert- und Symphonieorchester unter Leitung von Musikdirektor W. Kurts. Für Dauerkarteneinhaber gelangt eine Vorzugskarte zu 20 Pfg. zur Vorauszahlung.

Das nächste Kaffeekonzert

findet heute Samstag statt, ausgeführt von dem Künstlerensemble des Kurorchesters unter Leitung von Kammermusiker Willy Reich.

Aus Wiesbaden.

— Helft, dass Weihnachten werde! Der Bezirksausschuss der Nassauischen Winterhilfe veröffentlicht folgenden Aufruf: Bald tönen uns die Weihnachtskloeken wieder die Botschaft aus der Höhe von einer Heiligen Nacht, im Bilde des Kindes von Bethlehem gerade unserm deutschen Volk tief ins Herz geprägt! Von seinen Dichtern und Sängern, seinen Künstlern und Weisen in den Mittelpunkt der Welt erhoben — das Symbol der ewigen Liebe! Ein Jeder von uns spürt noch aus der warmen Hülle seiner Kindheitstage den Zauberauch der Weihnachtszeit. Voll Entsetzen macht uns dieses Erinnern klar, was die deutsche Kinderwelt der Gegenwart zum grossen Teil heute entbehren muss; dass in Elend und Verlassenheit, ohne verklärende, erbarmende Liebe kein Weihnachten sein kann! Ihr deutschen Eltern! Ihr Väter, Ihr Mütter, die ihr eure Kinder nicht nur ausreichend ernähren, wärmen, kleiden könnt, sondern auch all eurer Liebe folgen, ihnen ein echtes, schönes Weihnachtsfest bereiten könnt! Denkt des Jammers all der Eltern, die dies nicht dürfen! Denkt der Millionen von Kleinen, die doch mit allen Kräften des Kinderherzens — noch mitten im lähmenden Elend — gar nicht anders können, als sehnsuchtsvoll, erwartungsvoll ihrem Weihnachten entgegenzuschlagen! Helft, dass Weihnachten werde! Zahlung erbeten auf Postscheckkonto Frankfurt am Main Nr. 501 01, Zahlungen für die Wiesbadener Winterhilfe auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 546 66 oder bei allen Wiesbadener Banken.

— Die Postschalter am goldenen Sonntag. Morgen Sonntag sind die Paketschalter nachmittags geöffnet: beim Postamt 1 (Luisenstrasse) von 13 bis 19 Uhr, Postamt 2 (Schützenhofstrasse 3) von 14 bis 19 Uhr, Postamt 3 (Bismarckring 27) von 14 bis 19 Uhr.

18 Uhr und beim Postamt 5 (Bahnhof) ununterbrochen, beim Postamt Wiesbaden-Sonnenberg von 15 bis 18 Uhr.

— Ludwig Fulda, der sich zur Zeit hier aufhält, wird der am Montag stattfindenden letztmaligen Aufführung seines Lustspiels „Der Dummkopf“ beiwohnen.

— Über die Fortführung des Landestheaters im Jahre 1933/34 haben, wie die Städtische Pressestelle mitteilt im Preussischen Kultus- und Finanzministerium Verhandlungen stattgefunden, an denen der Oberbürgermeister, sowie Intendant Berg-Ehlert teilgenommen haben. Der Preussische Staat will sich an dem Nassauischen Landestheater zwar nicht als Teilhaber beteiligen, es ist aber vorgesehen, auch für das Jahr 1933/34 ausser dem sogenannten Leerlauf, das sind die Kosten aus den vom Staat abgeschlossen und noch laufenden Verträgen mit dem Orchester, Beamten, einzelnen Künstlern usw., noch einen Barzuschuss von 250 000 Mk. zu gewähren gegenüber 350 000 Mk. im letzten Jahre. Unter der Voraussetzung, dass der Bezirksverband den bisherigen Zuschuss von 100 000 Mk. weitergewährt, die Stadt ihren Barzuschuss, der zur Zeit 100 000 Mk. beträgt, etwas erhöht und weitere Einschränkungen auf der Ausgabe Seite des Theaterbetriebs noch vorgenommen werden, wird eine Fortführung des Theaterbetriebes für das Jahr 1933/34 sich ermöglichen lassen. Die Theaterkommission wird die Angelegenheit noch eingehend prüfen. Ferner werden der Magistrat und der Ältestenausschuss der Stadtverordnetenversammlung in einer gemeinschaftlichen Sitzung in der nächsten Woche dazu Stellung nehmen.

— Hockey. Lokalderby Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub gegen Grün-Weiss. Beide Klubs haben für morgen Sonntag unter sich einen Lokalkampf vereinbart, der sich auf je eine Herren- und eine Damenmannschaft erstrecken soll. Beide Klubs werden bei den Herren mit ihrer ersten Garnitur auf dem Plane erscheinen, während bei dem Spiel der Damen der W. T. H. C. nur mit seiner zweiten Mannschaft antreten wird, die aber ebenfalls recht spieltark ist, so dass auch hier ein recht interessantes Spiel zu erwarten sein dürfte. Spielzeiten: 10.15 Uhr Damen, 11.30 Uhr Herren. Austragungsort: Sportplatz „Unter den Eichen“. — Morgen Sonntag 20.30 Uhr veranstaltet der Tennis- und Hockeyklub in seinen Klubräumen im „Hotel Metropole“ sein diesjähriges Weihnachtsfest. Der Erlös dieser Veranstaltung ist für die Winterhilfe bestimmt.

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16.15—18 Uhr: Kaffeekonzert, 20 Uhr: Weihnachtskonzert. (Programme Seite 2.)

Theater: Grosses Haus 15 und 19.30 Uhr: „Aschenbrödel“, Kleines Haus 20 Uhr: „Liebeslied“, „Weihnachtskäufer“.

Spielsaal im Kurhaus: ab 16.30 und 20.30 Uhr.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Das Glück kommt nur einmal im Leben“.

Thalia-Theater, Kirchgasse: „Hölzerne Kreuze“.

Ausstellungen: Im Neuen Museum: Altertumsmuseum, Naturhist. Museum, Kunstsammlung. Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: Montags u. Donnerstags: 10—13 Uhr, Dienstags und Freitags: Geschlossen. Mittwochs, Samstags und Sonntags: 10—13 und 14.30—16.30 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burgstrasse. — Ausstellung Bieger, Dahlen, Kaiser, Langgasse 42, 9.30—13, 15—18 Uhr. — Ausstellung Quedenfeldt, Mosbacher Strasse von 9—11.30 und 3—5 Uhr ausser Mittwochs und Donnerstags nachm.

Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibuslinie 1.

Café Waldhäuschen, Omnibuslinie 3 und 20 Minuten Waldweg, oder Kurautobus Platte, Haltestelle Rodelbahnweg.

Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 und 30 Minuten Waldweg oder Kurautobus (Platte).

Bridge: Kurhaus Donnerstag 20.30 Uhr. — Hotel Rose-Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag. Hotel Quisisana täglich von 16—20 Uhr nach Vereinbarung.

Rotary Club: Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Reitgelegenheit: Schloss-Reitschule im ehem. Kgl. Marstall P. Wiczorek.

Das Wetter: Wolkig bis aufheiternd, nur ganz vereinzelt leichter Niederschlag. Temperatur im allgemeinen über 0 Grad.

— Ufa-Palast. Heute Samstag 14.30 Uhr findet eine Kindervorstellung mit einem äusserst abwechslungsreichem Programm statt. Zunächst läuft „Emil und die Detektive“, der wunderschöne Ufaton-Film für kleine und grosse Leute. Danach erzählt Hilde Schmeck auf der Bühne Märchen. Und dann kommt der Weihnachtsmann der Firma Lehmann und bringt für jedes Kind eine Überraschung. Es gelten kleine Preise von 25 Pfg. an, Jugendliche ab 50 Pfg.

Geheimnisse der Bühnenprobe.

Von Hunold Strakosch (Hamburg).

Der Schauspieler bei der Arbeit! Ein Kapitel aus dem geheimsten Innersten der Kunst öffnet sich. Die suggestive Gewalt des Schauspielers beruht auf endlosen Proben — endlosen feinen Netzen, die den Nerven des Publikums unversehens über den Kopf geworfen werden. Gleich einem feinen Strahlensystem von Nervensträngen teilt sich der Trancezustand dem Zuschauer mit, fordert von ihm restlos Sich-hingeben an die magische, sensible Nervenzentrale Schauspieler.

Wie nun diese Zentrale arbeitet, arbeiten kann, darüber sollen die Proben Aufschluss geben. Schon das mystische, tiefe Dunkel des Zuschauerraums, das auf der Probe undurchdringlich erscheint, bei der Vorstellung nur durch die Rubinaugen der Notlampen gemildert wird, bringt „Stimmung“ auf. Dann das Lautlose, Schleichende der Bühnenarbeiter, der Techniker auf Filzpantoffeln, das Flüstern hinter den Kulissen, die Luft aus Pappe, Leinwand, Holz und Lein — ein Laie kann sich gar keinen Begriff davon machen, was diese Theaterluft für eine Wirkung ausübt. So etwas Weiches, Molliges, Parfümgewächsiges, Etwas Sinnesbetörendes, wenn man es atmet — nach langer Entbehrung. Niemals verlässt ein Schauspieler der alten Garde die Bühne, wenn er auf ihr gross geworden ist, das heisst alt. Den schönsten Tod — stellt er sich auf der Bühne

vor. Einmal mitten im alten Gerümpel dort sterben, als Cäsar oder Attinghausen sein Leben aushauchen, das ist der Wunsch manches alten Mimen. Wie ein Heiligtum hütet man den Bühnenmittelraum. Kein Mensch darf da den Hut auf dem Kopf behalten — er käme mit den Schauspielern in schönen Konflikt. Dies ist ein alter Aberglaube, den viele nicht begreifen wollen. — „Sie wären doch nicht in der Kirche!“ — Und doch haftet etwas „Heiliges“ an der Bühne.

Die Schauspielerprobe. Grau in grau — notdürftige Beleuchtung. Nur eine Rampe und der Souffleurkasten „brennen“. Vorn bei dem Regietisch ein kleines, grünes Lämpchen zur Beleuchtung des Regiebuches. Worte, laut, tief, dumpf, verhallen im Raum. Eine Pause — ein Seufzer! — ein Schrei! — Totenstille. Dann wieder wilde Volksszenen mit tosendem Lärm. Im Konservationszimmer inzwischen fliegt Scherz auf Scherz durcheinander, der kecke, muntere Geist des Komödiantentums bricht sich Bahn. Man vergisst, was man eben war. Ein wunderbares Etwas bildet der „Auftritt“ des Schauspielers. Lange vorher steht er in der Gasse der Kulissen und überlegt, denkt — wie wird er am wirksamsten den Auftritt vorbereiten? Ein schwieriges Problem ist gerade dieser Moment, oft ausschlaggebend für den ganzen Abend. Ein zu schneller Auftritt kann die ganze Illusion zerstören. Wir wollen einmal den „Alba“ in Egmont wählen. Den ganzen Abend wartet der Zuschauer darauf, den Herzog zu sehen, die Kreuzspinne, den schwarzen, blutdürstigen Toledaner. Eine lange Pause — atem-

beklemmend — bereitet nach dem Vorhang den vierten Akt vor. Jetzt kommt der schwarze Spanier, in Eisenrüstung, den langen Vollbart streichend — sinnend — und bleibt mitten im Proszenium stehen! Wie aus Erz gegossen. Eine Sekunde! — Durch den Zuschauerraum geht ein Rascheln, Flüstern, Surren. Kalt läuft es jedem über den Rücken.

Ein anderes Bild: „Ferdinand“ in „Kabale und Liebe“. Kurze vorbereitende Worte der alten Millerin. „Louise, der Major!“ Die Tür des niedrigen Parterrezimmers fliegt auf. Da steht er wie ein junger Gott. Lebenssprühend! Er atmet hoch auf, der weisse Reitermantel und Hut fliegt in die Ecke und in rasendem Lauf fliegt er seiner Louise in die Arme. Ein Kuss, lange Umarmung. Im Zuschauerraum Entzücken, gepaart mit dem Gefühl dieser beiden Menschenkinder, gut — ach so gut zu sein. Stolz Ferdinand, ist alles vorbei. — Lächelt der Alba ein bisschen so schnell, ist der Herzog nicht der düstere Toledaner, sondern der wilde Mann seiner Zeit. Am schwierigsten sind wohl die Sterbeszenen. Ich erinnere an das Japanerstück „Taifun“, wo Dr. Tokerao sein Opfer auf offener Szene erwürgt. Auch an Gesslers Todessturz vom Pferd. Aber am intensivsten wirkt wohl der Tod Mortimers. Der jähe Dolchstoß — zuckt förmlich in jedem Zuschauer mit.

Dies sind einzelne Momente aus der grossen Sphäre der Probezeit, die oft tagelang das ganze Nervensystem des Schauspielers peingen, bis er, Herr der Situation, am Abend das Richtige trifft.

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, 17. Dezember 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: **Früh-Konzert**

Leitung: Konzertmeister Rudolf Schöne

1. Ouverture zur Operette „Fräulein Lorelei“ P. Lincke
2. Gute Nacht, du mein herziges Kind Fr. Abt
Solo für Trompete
3. Potpourri aus der Operette
„Der Vogelhändler“ C. Zeller
4. Aus schöner Zeit, Walzer E. Waldteufel
5. Boccaccios Galanterien, Potpourri Fr. v. Suppé
6. Die Ehrenwache, Marsch J. Lehnardt

16.15—18 Uhr:

Kaffee-Konzertausgeführt von dem Künstlerensemble des
städt. Kurorchesters

Leitung: Willy Reich

„Alte, aber liebe Bekannte“

1. Armeemarsch Nr. 37 „York“ Suppé
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Strauss
3. Walzer „G'schichten aus dem Wiener Wald“ Strauss
4. Paso doble „Lass' mich deine Carmen sein“ Holländer
5. Serenade „Der Engel Lied“ Braga
6. Suite Nr. 1 „L'Arlesienne“ Bizet

Pause.

7. Foxtrott „Das ist die Liebe der Matrosen“ Heymann
8. Lied „Erinnerung an Sorrento“ Curtis
9. Potpourri „Der Vogelhändler“ Zeller

Eintrittspreis: 0.50 Mk.

Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr:

Weihnachts-Konzert

des Wiesbadener Konzert- u. Symphonie-Orchesters

Leitung: Musikdirektor W. Kurts

1. Friedensfeier, Fest-Ouverture C. Reinecke
2. Die Schlittschuhläufer, Walzer E. Waldteufel
3. Fantasie aus der Oper
„Hänsel und Gretel“ E. Humperdinck
4. Rotkäppchen, Märchenbild F. Bender
5. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee“ J. Bayel
6. Fröhliche Weihnachten, Tongemälde E. Koedol

a) Am heiligen Abend

b) Schneefall

c) Blinder Leiermann vor der Tür

d) Knecht Ruprecht kommt

e) Der Tannenbaum

f) Stille Nacht

g) Der Festmorgen bricht an

h) Was das Christkind beschert hat

i) Spaziergang

k) Vor der Hauptwache

l) Papa's Mittagsschlafchen

m) Was Papa nicht sehen darf

n) Schlittenfahrt

o) Auf dem Tanzboden

p) Gute Nacht

Eintrittspreis: 0.75 Mk.

Dauer- und Kurkarteninhaber: 0.20 Mk.

(Der zur Erhebung gelangende Zuschlag von 20 Pfg.
ist für die erwerbslosen Musiker bestimmt.)

Sonntag, den 18. Dezember:

11.30 Uhr: **Früh-Konzert am Kochbrunnen.**11.30 Uhr: **Promenade-Konzert im Kurhaus.**16—18 Uhr: **Konzert.**16.30—18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**20.15 Uhr: **„Volkstümlicher Opern-Abend“.****SPIEL-CASINO**

SPIELZEIT

NACHMITTAGS AB 16.30 UHR

ABENDS AB 20.30 UHR

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Samstag, den 17. Dezember.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Nachmittags 15 Uhr. Ende etwa 17.30 Uhr.

Aschenbrödel.Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz von C. A. Görner.
Musik von Stiegmann.

Abends 19.30 Uhr.

Ende etwa 22 Uhr.

Bei aufgehobenen Stammkarten.

Aschenbrödel.**Nass. Landestheater Wiesbaden**

Kleines Haus.

Samstag, den 17. Dezember.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr. Stammreihe 1.

In neuer Inszenierung.

Weihnachtseinkäufe.

Von Arthur Schnitzler.

Hierauf: Zum ersten Male:

Liebelei.

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.

**Thalia-Theater****Heute**
Das gewaltigste
Kriegs-Filmwerk
das die Welt je sah**„HÖLZERNE KREUZE“**Spielzeiten:
Wo 2.30, 4.35, 6.40, 8.45
So Anfang 2.00 letzte Vorst. 8.45
Jugendl. haben Zutritt!**Tages-Fremdenliste.**

Nach den Anmeldungen vom 16. Dezember 1932.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)* Angebroth, H., Hr., Leipzig Hotel Berg
Asch, B., Hr., Dr. rer. pol., Frankfurt a. M.
Viktoria-Hotel* Baier, H., Hr., Stuttgart Grüner Wald
* Baumgärtner, F., Hr., Berlin, Hotel Vogel
Belbin, H., Hr., St. Maximin Römerbad* Bernhard, P., Hr., Ing., Saarbrücken
Hotel Reichspost-Reichshof
Karlshof* Binz, H., Hr., Weinhandl., Niedersaulheim
Karlshof* Bloch, N., Hr., Mannheim Grüner Wald
Boorsma, L., Hr., Journ., Hay
Haus Wenden* Brendel, O., Hr., Ing.,
Hotel Reichspost-Reichshof

* Breuer, E., Hr., Berlin Schwarzer Bock

* Brummer, K., Hr., Dipl.-Landw.,
Weilburg (Lahn)* Bunge, E., Hr., Major a. D.,
Alteberg b. Hameln Weisses Ross* Chambers, P. A., Hr. m. Fr., London
Römerbad

* Christmann, C., Hr., Hagen Hansa-Hotel

* Cochoy, C., Hr., Frankfurt a. M.,
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53* Colquhoun, E., Hr., England
Sonnenberger Str. 42

* Cosack, Th., Hr., Köln Grüner Wald

* Danzig, L., Hr., Wetzlar
Hotel Reichspost-Reichshof

* Eckert, E., Hr., Freudenstadt, Central-H.

* Engelmann, W., Hr., Pfarrer Dr., Berlin-
Dahlem Hansa-Hotel

Falk, K., Hr., Stud., Berlin Schwarzer Bock

Fegbeutel, F., Hr., Mannheim, Nikolastr. 22

Fischötter, W., Hr., Reichsbahnoberrat,
Stuttgart Viktoria-Hotel

Fleisig, A., Hr., Bamberg Weisses Ross

Fuchs, J., Hr., Oberregierungsrat, München
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53

* Gädinger, K., Hr., Berlin Hansa-Hotel

* Gellinger, H., Hr., Amorbach H. Happel

* Gemmer, M., Hr., Frankfurt a. M.
Posthorn* Glocke, E., Hr., Bad Schwalbach
PosthornGlonsda, H., Hr., Berlin-Charlottenburg
Friedrichstr. 28* Gnotin, W., Hr., Syndikus Dr., Berlin
Hotel BergHarzheim, M., Hr., Hamburg
Sanatorium Prof. Dr. Determann

Hay, E., Hr., Dr. jur., Berlin, Viktoria-Hotel

Frhr. v. Henneberg, W., Oberst a. D., Berlin
Pension Wenker-PaxmannHennig, W., Hr. m. Fr., Berlin-Steglitz
Königlicher HofHerold, K., Hr., Univ.-Prof. m. Fr., Jena
Viktoria-Hotel

Kirsch, E., Hr. m. Fr., Berlin Luisenhof

v. Klaveren, J., Hr., La Haye Metropole

Klee, M., Hr., Rechtsanw. Dr., Berlin
Long IslandKlein, J., Hr., Hajdunás (Ungarn)
Viktoria-Hotel

Nerostr. 42

* Knöpfel, W., Hr., Iserlohn Hotel Berg

Koehn, E., Hr., Gelsenkirchen Viktoria-H.

Lewin, V., Hr., Stud., Heidelberg
Viktoria-HotelLippmann, M., Hr., Univ.-Prof., Berlin
Viktoria-Hotel* Lohmann, W., Hr., Amtsgerichtsrat Dr.,
Weilburg Hansa-HotelLorentzen, W., Hr., Bad Schwalbach
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53Lüddecke, M., Hr., Reichsbankdir., Berlin
Viktoria-Hotel

* Lützel, E. u. L., 2 Fr., München, Hansa-H.

Mövers, H., Hr., Bad Schwalbach
Rheinstr. 34

* Müller, E., Hr., Stettin Posthorn

Neudorffer, M., Hr., Konsistorialrat m. Fr.,
Arolsen Ev. Hospiz, Platter Str. 2Noack, G., Missionarin, Assuan (Ägypten)
Emser Str. 12

Olbrich, W. A., Hr. m. Fr., Wien, Luisenhof

Oppermann, L., Hr., Wien Luisenhof

Peikert, E., Hr., Wien Luisenhof

Baronin v. Puttlitz, H., Hr., Berlin-Halensee
Schwarzer BockRacz, L. u. M., 2 Hr., Düsseldorf
Luisenhof

Reisenleitner, A., Hr., Wien Luisenhof

* Retsch, K., Hr., Düsseldorf, Taunus-Hotel

Rosenblum, L., Hr., Chemiker-Ing.,
Long Island Schwarzer BockRothe, O., Hr., Gutsbes. Dr.,
Neuhaldensleben Viktoria-Hotel

* Rubel, R., Hr. m. Fr., Zürich, Grüner Wald

* Rubens, K., Hr., Gelsenkirchen, Hansa-H.

* Ruf, A., Hr., Bonn Einhorn

Schlinck, J., Hr., Industr. Dr., Hamburg
Viktoria-HotelSchmidt, W., Hr., Oberregierungsrat Dr.,
Breslau Viktoria-Hotel* Silberkuhl, A., Hr., Oberregierungsrat,
Schiedam RömerbadSoetbeer, H., Hr., Dr. jur., Berlin-Wannsee
Viktoria-HotelSteubert, K., Hr., Reichsbahnoberrat Dr.,
Elberfeld Viktoria-HotelSturm, L., Hr., Dr. jur., R.-R., Dresden
Viktoria-HotelTürk, Hr., Dipl.-Ing. m. Fr., Seeheim
(Bergstrasse) Weisses RossUnkelbach, E., Hr., Bürgermeister,
Haus Wenden

Vagacs, A., Hr., Wien Luisenhof

* Vollmer, P., Hr., Neubrück, Nass. Hof

Waibel, A., Hr., Generalkdr., Berlin
Charlottenburg Viktoria-HotelWambold, L., Hr., Düsseldorf
Schwarzer BockWebekam, P., Hr. m. Fr., Köln
Schwarzer BockWeil, H., Hr., Frankfurt a. M.
Nikolastr. 22de Wit-Weynschenk, A. C., Hr., La Haye
MetropoleZiegler, R., Hr., Reichsbahnrat, Karlsruhe
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53**Besuchen Sie den
Ratskeller**die Sehenswürdigkeit Wies-
badens mit seinen berühm-
ten Wandmalereien, be-
kannt als führend in Küche und Keller**BADHAUS ZUM
SCHÜTZENHOF**Schützenhofstr. 4. Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
von 8—13 und 15—18 Uhr. An Samstagen Badezeit
bis 19 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen**Städt. Schwimmbadbefrieb****Augusta-Viktoria-Bad** Viktorlastr. 2Badezeiten für Frauen u. Mädchen:
Montags von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr und 14 bis
21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.) Donners-
tags von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr und 14 bis
19 Uhr. Samstags von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr.**Schloß-Reitschule**im ehemal. kgl. Marstall, Schloßplatz
Turniermäßiger Reitunterricht f. Damen,
Herren u. Kinder • Kurse für Anfänger
u. Fortgeschrittene • Bei vorbildlicher
Ausbildung billigste Unterrichtspreise
Erstklassiges Pferdmaterial

P. Wiczorek städt. geprüfter Reitlehrer Schloßplatz 2

Badezeiten für Männer u. Knaben:
Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14
bis 19 Uhr. Samstags von 14 bis 21 Uhr.
(18 bis 21 Uhr Volksabend.) Sonntags von
8 bis 12 Uhr.

BESUCHEN SIE

DAS SPIEL-CASINO IM KURHAUS

SPIELZEIT NACHMITTAGS AB 16.30 UHR UND ABENDS AB 20.30 UHR